



Wofür die AfD steht – und was wir brauchen

Nach drei Jahren miserabler Ampelpolitik haben viele Menschen die Schnauze voll. Es ändert sich nichts, die bestehenden Probleme werden schlimmer, der Geldbeutel immer leerer, der Stress auf Arbeit immer größer, die Außenpolitik immer bedrohlicher und die Reichen immer reicher. Die Ampel und die CDU haben die bestehenden Probleme nur verschlimmert. Dabei haben die „bürgerlich-demokratischen“ Parteien doch wirklich alles dafür getan, um den Wählenden zu beweisen, dass es die gleiche rassistische Politik auch in grün, schwarz, gelb oder rot gibt, nur ohne Erfolg.

Die AfD an ihrer Politik messen

Nach den Wahlen ist das Geschrei der Parteien und Verbände groß, dabei haben sich die Ergebnisse in den letzten Wochen und Monaten abgezeichnet. Nach einem kurzen Aufschrei im Januar über die Deportationsfantasien der AfD verebbte der Protest. Die Ampel führte ihre Politik fort, die soziale Ungleichheit stieg weiter und die Ergebnisse sollten niemanden wundern.

Die AfD wurde gewählt aus Protest oder weil man rechtsextrem ist oder weil man ihnen mal eine Chance geben wollte – oder eine Mischung von all dem. Die AfD ist aber nicht neu, sie macht seit Jahren Politik in allen deutschen Parlamenten. Schauen wir uns doch mal an, wofür oder wogegen sie so gestimmt haben:

Wenn du **gegen** die Erhöhung des Mindestlohnes bist und dagegen, dass Azubis eine Mindestvergütung bekommen, dann ist die AfD genau die richtige Adresse. Wenn du **gegen** eine Tarifbindung bist und nicht willst, dass öffentliche Aufträge an Firmen gehen, die Tarif zahlen, dann siehst du das genauso wie die AfD. In Baden-Württemberg setzte sie sich vehement für die Abschaffung des Landestariftreuegesetzes ein. Auch in puncto Miete und Wohnen hat die AfD einiges zu bieten. Bist du gegen sozialen Wohnungsbau und gegen die Begrenzung von Mieterhöhungen, dann setze dein Kreuz dort. Und falls du über ein großes Vermögen verfügst, dann unbedingt AfD. Sie sind für Steuerentlastungen für Spitzenverdiener:innen, für die Abschaffung der Erbschaftssteuer und setzen sich gegen jeden Versuch ein, Reichtum stärker zu besteuern. Und diese Politik ist nicht neu. Während der Corona-Pandemie stimmten sie im Bundestag gegen Sonderprämien für Beschäftigte in sogenannten systemrelevanten Berufen.

Die Gewalt steigt

Ein Aufstieg der AfD ist auch ein Anstieg der Gewalt. Im Jahr 2023 gab es über 1.000 registrierte Gewalttaten, die von Rechten ausgegangen sind. Ein Anstieg von über 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Über 11.000 Rechtsextremist:innen sind Mitglieder

der AfD. Immer öfter richtet sich die Gewalt auch gegen Gewerkschaftsmitglieder. Ob Angriffe auf 1. Mai-Feiern oder Ende Juli in Dresden, als ein Infostand des DGB angegriffen worden ist. Ein Gewerkschafter musste sogar ins Krankenhaus. Es ist auch kein Wunder, dass die Rechten und die AfD gegen Gewerkschaften und gegen gewerkschaftliche Themen sind. Das Grundprinzip von Gewerkschaften ist Solidarität. Das Grundprinzip von Rechten ist Hass, Spaltung und Vereinzelung.

Wer AfD wählt ...

Falls das schlimmste Problem ist, welches du hast, dass dein Nachbar sprachlich gendert, oder wenn du in Zukunft sicherstellen willst, dass es den Menschen mit Migrationshintergrund definitiv schlechter geht als dir (auch wenn es dir durch die AfD finanziell nicht besser geht) dann wähl gerne AfD.

Aber ganz ehrlich, die AfD wählt man nicht, die AfD bekämpft man. Allerdings nicht nur sie, sondern auch die unsoziale und arbeiter:innenfeindliche Politik der Ampel und der CDU.

Unsere Probleme kommen nicht in schäbigen Booten übers Mittelmeer oder zu Fuß über die bulgarische oder polnische Grenze, unsere Probleme kommen in schönen Anzügen und dicken Autos vorgefahren und verlangen Milliardensubventionen! Menschen, die ihre wirtschaftliche Situation als schlecht beurteilen, wählen in beiden Ländern zu rund 50 % AfD. Weil diese Menschen am dringendsten eine Veränderung der herrschenden Zustände herbeisehnen und sie das Gefühl haben, die AfD wird am ehesten etwas anders machen. Dabei wird sie, wenn sie ans Ruder kommt, die Bedingungen für Arbeitende nur noch weiter verschlechtern.

Wir brauchen eine andere Alternative: Eine Alternative der Verbesserung unserer Lebensbedingungen durch Gegenwehr gegen alle Zumutungen der Konzernbosse und Superreichen. Die gesellschaftlichen und politischen Probleme werden nicht im Parlament gelöst. Es waren schon immer Streiks und soziale Bewegungen, die unser Leben verbessern helfen!

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Was kommt da?

In den Medien wird über die Marotten der DB berichtet. Viel Kritik. Selbst Wissing guckt jetzt böse. Krise. Was kommt als nächstes? So eine schöne Krise ist für bestimmte Kreise in Wirtschaft und Politik ein gefundener Vorwand für wirklich übles. Erinnern wir uns an die Anfänge der Privatisierung! CDU-Merz hat schon vorgeschlagen, die Bahn weniger Bahnen fahren zu lassen...

Stellenabbau schön geredet

Der Bahntower hat sich für seine Pläne ne eigene Sprache erschaffen: „Personalbedarfsreduzierung“ zum Beispiel. Wenn ich den Bedarf an Personal rechnerisch „reduziere“, haun alle Zahlen wieder hin.

30.000 Stellen sollen also „reduziert“ werden durch „Nutzung natürlicher Fluktuation“ sowie „Bedeutung von Digitalisierung und des internen Arbeitsmarktes“. Betonung: „Die DB geht dabei mit Verantwortung und Augenmaß vor“. Haben wir wie oft in den letzten 30 Jahren gehört? Wenn die Kollegen erst mal weg sind, dann sind die weg. Für die verbliebenen bedeutet das Mehrarbeit und Wissen geht verloren. Neue Leute werden sich überlegen, ob sie hier anfangen wollen. Der Vorstand entdeckt wieder die „Sozialpartnerschaft“. Das heißt, sie wollen, dass die Gewerkschaften und Betriebsräte den Konzernmist absegnen.

Die neue Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung kommt echt zur passenden Zeit...

Und weichgespült

„Der Fokus beim Sparen liegt im Moment auf der Verwaltung und nicht in operativen Bereichen“, heißt es beschwichtigend. Den EVG-Leuten hat der Vorstand in einem „Spitzengespräch“ eingeredet: „Wer für den Betrieb gebraucht wird, wird eingestellt...“ Ach Scheiße, ist doch mal vernünftig, Abbau bei den nervigen gutbezahlten oberen Etagen im Bahntower?

Aber „Verwaltung“ ist nicht Management. Bei Bauplanung, Bauüberwachung, Dispo, Leitstelle, Personalservice fehlen schon Leute. Der „operative Bereich“ ist nix ohne seine realistische Planung und Organisation.

Abwarten, was kommt?

Wie lief das bei Cargo? Die Pläne sickerten tröpfchenweise durch die Presse. Dann folgte das große Dementi von Nikutta. Es wurde abgewiegelt in Intranet-Events. Große Proteste blieben aus. Die Gewerkschaftschieftagen haben in den Tarifrunden „abgewartet“. Über die Arbeitsbedingungen der Cargo-Kollegen wurde in Hinterzimmern „verhandelt“. Nun haben die den Salat.

Wetten, dass jetzt auch längst im Hintergrund Gespräche laufen? Seiler war auf der Generalversammlung und geht beim KBR eh ein und aus. Alle Gewerkschaften haben Leute in den Aufsichtsräten...

Jeder von uns weiß für seinen Bereich ganz gut, wieviel eingestellt werden müsste – wir könnten die Forderung aufstellen, dass alle Stellen bleiben und dass eingestellt werden muss und das öffentlich machen, eine Petition starten oder was anderes. Niemand anderes kann das stoppen als wir! Für eine funktionierende Bahn, die für Bahner:innen und Fahrgäste da ist!

Überraschung

Am Dienstag überraschte die Presse, dass die DB ein Sanierungskonzept erarbeitet habe mit dem Namen „S3“ und vielleicht noch größerem Stellenabbau mit Ausdünnung des Fernverkehrs. Tja. Was der Vorstand heute erzählt, ist morgen schon nicht mehr wahr. Lügen die einen voll? Oder haben die keinen besseren Plan, weil sie selbst die Krise zu verantworten haben und erzählen einfach irgendwas? Man weeeeßet nich. Im Autoland Deutschland sind sie bereit, die Bahn gegen die Wand zu fahren.

Nur, was bedeutet eigentlich „S3“?

Es lebe die Generalsanierung

Es wird immer mehr mit den 20 km/h und es dauert länger, bis das repariert ist. Nach KW raus sind es drei Langsamfahrstellen. Wir fahren nicht nur langsam, sondern extrem langsam. Es gilt das Prinzip Verschleiß... bis das ESTW kommt oder die Generalsanierung?

Die Zukunft der Bahn ist... der Bus

Bei der Riedbahn hat Regio 170 neue Luxus-Nahverkehrsbusse gekauft und 400 neue Fahrer angeheuert. Beim SEV Berlin - Hamburg hat InfraGO eine „Bietergemeinschaft mittelständischer Busunternehmen“ beauftragt. Was auch immer das wird.

Wollen Sie Bahn fahren? Dann kriegen Sie einen Bus. Oder nehmen Sie gleich ein Auto.

Wegen zuviel Bauarbeiten gibt es Verzögerungen bei den Bauarbeiten

Riedbahn hat oberste Prio. Das ist der größte PR-Coup des Jahrzehnts. Sie feiern sich für 30 Jahre Verschleiß. Nun buttert der Konzern alles rein. Aber was passiert in der Fläche? Die Bauarbeiten auf der Berliner Nordbahn dauern jedenfalls länger. 4 Monate länger gibt es auf der RE 5 Sperrungen. Das hat Folgen.

Guter Sommer, schlechter Sommer

Bis letzte Woche hat der Sommer noch überzeugt. So kühl könnte es immer bleiben. Aber jetzt ist es wieder heiß. Die 480er haben Probleme und immer mal wieder lehnen Lokführer das Weiterfahren ab. Die 5 Euro Altbauzulage ist es nicht wert. Die überall rumstehenden Wasserspender helfen nicht bei Hitze im Führerstand.

Die heißen Tage jetzt passen in die Hitzewelle seit Anfang Juli in Südeuropa. In Griechenland, Spanien und Italien gab es viele Orte mit über 40 Grad! Es gibt Arbeitsverbote und Reisewarnungen. Dieselbe Hitze erleben die Menschen in Nordafrika bis in den Nahen Osten und USA.

Genießen wir den Rest-Sommer, arbeiten an der Liste für Arbeitsschutzmaßnahmen für nächstes Jahr und sagen wir dem Klimawandel den Kampf an.

Hier bist du nie allein

Bei der BVG gibt es dieselben Probleme mit Arbeitszeit, Ruhe, Gewalt am Arbeitsplatz und Toiletten.

So gelingt die Verkehrswende nicht. Daseinsvorsorge und nicht Melkkuh!

Wenn dir das Flugblatt gefällt, dann gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter und schreib an:

flugblatt_bahn@gmx.de || www.zugfunke.sozialismus.click



Facebook: [Der Zugfunke](#)

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjeistr. 17 14169 Berlin